

Wir setzen Zeichen für die Zukunft

**Liebe Mitglieder des Gemeinderats, liebe Frau Gabriel,
liebe Bürgerinnen und Bürger,**

Ich hatte in meiner letzten Haushaltsrede angekündigt, mit dem Haushalt 2020 neben der ordentlichen Tilgung unserer Kredite, u.a. den noch offenen Kredit für das Baugebiet Michelbach zu tilgen.

Corona hat uns diesbezüglich leider ausgebremst. Zwar konnten wir einen Großteil unserer Projekte durchführen und unserer ordentlichen Kredittilgung nachkommen, doch der Kredit vom Michelbach mit 258.000 Euro konnten wir nicht bedienen und uns auch kein „Polster“ ansparen. Vielmehr sind uns in 2020 weit mehr als 350.000 Euro weggebrochen. Durch unsere schnelle Reaktion auf den stark betroffenen Tourismusbereich, konnten höhere Defizite vermieden werden.

Da wir immer noch die Einschränkungen von Corona spüren, müssen wir auch in diesem Jahr mit weniger Einnahmen rechnen und deshalb vorsichtig kalkulieren. Trotzdem ist es gelungen, mit der Fortsetzung unseres Sparkurses, den Haushalt 2021 soweit zu finanzieren, dass wir nur im Abwasserbereich, nicht aber im eigentlichen Kernhaushalt, einen Kredit aufnehmen müssen. Der Wasser- und Abwasserbereich kann bekanntlich abgeschrieben werden und wird damit über die Gebühren refinanziert.

(Hinweis: Der Abwasserbereich ist noch im Kernhaushalt verbucht, soll aber mittelfristig rechtlich und finanziell den Eigenbetrieben zugeordnet werden).

Wir mussten deshalb die Abwassergebühren zum 1. Januar 2021 erhöhen. Eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern konnten wir allerdings vermeiden. Ob dies auch in den kommenden Jahren vermieden werden kann, hängt maßgebend von dem Ende der Corona-Pandemie und dem Wirtschaftsaufschwung ab.

In den vergangenen Jahren haben wir sowohl ein Strukturgutachten wie auch die hydraulische Berechnung für den Frischwasserbereich beauftragt und erhalten. Wir konnten mit den – aufgrund der Gutachten möglichen Zuschüsse - den Bau der Wasserleitung am Schloßberg mit Kosten von 611.000 € in Angriff nehmen.

Für den **Betriebszweig Abwasser** wurde dringlich der Generalentwässerungsplan in Verbindung mit der Eigenkontrollverordnung, in Auftrag gegeben. Nun gehen wir in 2021 und 2022 an die erforderlichen Sanierungen im Bereich der Talstraße. Hierfür sind jeweils 500.000 Euro vorgesehen, insgesamt ca. 1 Mio Euro.

Eine umfangreiche Investition, die uns allerdings in den nächsten 20 Jahren vor größerem Sanierungsaufwand verschont.

Mit der notwendigen Sanierung der Sonnenbrücke haben wir im vergangenen Jahr ein finanziell gewichtiges Projekt auf den Weg gebracht. Mit Kosten von 116.000 Euro für die Sanierung konnten wir mittlerweile 68.000 Euro als Zuschuss vom Land vereinnahmen. Es war die dringendste Brückensanierung, die nun behoben ist. Weitere Sanierungen können in die Zukunft geschoben werden.

Gerade für die Verkehrssicherheit haben wir in den letzten Jahren einiges getan, den Radweg von der WG bis Sandweg gebaut, Rebwege befestigt, Brückengeländer erneuert und auch Straßen saniert.

Mit kleineren aber wichtigen Maßnahmen, haben wir die notwendigsten Sanierungen im und am Kurhaus durchgeführt, unser Breitbandnetz kostengünstiger aufgestellt und auch unser Nahwärmenetz – bis auf noch notwendige Verbesserungen beim Brenner - auf den neuesten Stand gebracht.

Damit haben wir uns die Grundlage geschaffen, in diesem Jahr unsere „städtebaulichen Großprojekte“ anzugehen:

1. Anbau Kindergarten:

Nachdem sowohl die Eigentumsverhältnisse Kirchengemeinde/ politische Gemeinde geklärt sind und die Zusagen für die Zuschüsse aus SIQ und Ausgleichsstock vorliegen, erarbeitet unser Architekt zusammen mit den Fachbüros derzeit den Bauantrag. Ziel ist, noch in diesem Jahr mit dem Bau zu beginnen und ihn im kommenden Jahr zu beenden. Gerne hätte ich gesehen, wenn wir schon in 2020 mit dem Bau hätten beginnen können. Die notwendigen Verhandlungen, die gefüllten Auftragsbücher in der Baubranche und vor allem die beantragten Zuschüsse haben den Baubeginn verzögert. Doch am Ende ist es das Ergebnis, das zählt und das sollte nicht nur für unsere Kinder, sondern auch finanziell passen. Immerhin konnten wir mit der Übergangslösung im Rathausgebäude zusätzlich Kinder aufnehmen und zumindest die Warteliste verkleinern.

2. Kanalsanierung Talstraße / Kirchweg

Die Kosten für die erforderliche Sanierung der gesamten Talstraße belaufen sich auf ca. 1. Mio Euro und werden zu je 50% auf 2021 und 2022 verteilt. Mit den Sanierungsarbeiten soll im Herbst 2021 nach der Ausschreibung begonnen werden. Im Haushalt 2021 sind hier 500.000 Euro vorgesehen, ebenso im Haushalt 2022.

Der Ausbau bzw. die Deckensanierung in der Talstraße kann erst nach den Sanierungsarbeiten erfolgen. Wir gehen davon aus, dass dies 2023 sein wird. **Eine Überplanung der Talstraße durch ein Fachbüro hat gezeigt, dass es trotz der topographischen Verhältnisse Verbesserungsmöglichkeiten gibt.** Sobald es die Corona-Situation wieder zulässt, möchte ich die Pläne der Öffentlichkeit vorstellen, bevor wir im Gemeinderat eine Entscheidung treffen. Für diese Maßnahmen werden wir Sanierungsmittel beantragen, wobei die Kosten für die Straßendecke vom Regierungspräsidium übernommen werden.

3. Verkauf und Sanierung des „Adler“, Aufweitung des Einfahrtsbereichs in den Kirchweg

Ein wichtiger, ja vielleicht sogar der wichtigste Schritt für die „**städtebauliche Aufwertung**“ unserer Ortsmitte ist der Verkauf und die Sanierung des Gasthaus „Adler“. Der Kaufvertrag wurde im Oktober 2020 geschlossen, der Verkaufspreis in Höhe von 262.000 Euro fließt, wenn die Baugenehmigung dafür erteilt ist. Somit haben wir finanzielle Mittel, die wir in den Abbruch des Antiquariats und die dort vorgesehene Treppenanlage einbringen können. Da sich der Bereich im Sanierungsgebiet befindet, können auch hierfür Zuschussmittel abgerufen werden. Mit einem Betrag von 380.000 Euro können wir zumindest eine Teilfinanzierung der Maßnahme in 2021 und damit auch den baulichen Beginn der Maßnahme angehen.

4. Wagner-Kliniken:

Ziel ist, das Areal in 2021 für 2,5 Mio Euro zu verkaufen. Die von einem Fachbüro erstellte Projektstudie belegt diesen Verkaufspreis, die Verhandlungen mit Investoren laufen. Die Einnahmen von 2,5 Mio Euro sind im Haushalt zur Deckung des Kredits für den Kauf des Areals eingestellt und helfen bei der Finanzierung unserer Großprojekte.

5. Sanierung / Neubau Feuerwehrhaus:

Da derzeit die Finanzierung eines neuen Feuerwehrhauses nicht machbar ist, werden wir mit der Unfallkasse Baden-Württemberg prüfen, welche Veränderungen im bisherigen Feuerwehrhaus zu tätigen sind, damit es den aktuellen Vorschriften entspricht. Gelder hierfür haben wir nicht in den Haushalt eingestellt, da die Kosten erst nach der Besichtigung ermittelt werden können. Ich kann allerdings zusagen, dass dringend erforderliche Maßnahmen trotzdem im laufenden Jahr getätigt werden.

Unabhängig davon bin ich mit unserem Kommandanten Markus König weiterhin im Gespräch, um Alternativen zu erarbeiten. Es wird sicher nicht kurzfristig, aber doch mittelfristig eine Lösung geben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Kommandanten Markus König und unseren Feuerwehrleuten für ihr Engagement für unser Dorf bedanken. Es ist mir bewusst, dass hier nicht nur im Schadensfall viel für unsere Bürgerinnen und Bürger getan wird. Dem Team gehört meine große Wertschätzung.

6. Ausbau Radweg in Richtung Achern:

Derzeit erfolgt die Planung durch RS-Ingenieure in Abstimmung mit dem RP Freiburg. Ein erster Planentwurf soll noch im Februar/ März zur Stellungnahme an die zu beteiligenden Behörden weitergeleitet werden. Bei zügiger Abarbeitung könnte noch 2021 mit dem Bau des Radwegs begonnen werden, ansonsten 2022. Da es sich um eine Maßnahme des Landes handelt, fallen nur Planungskosten für die Gemeinde an. Hierfür sind in 2021 ein erster Teil von 10.000 Euro eingestellt, der Restbetrag wird in 2022 finanziert. Wir stehen hier in Gesprächen mit der Gemeinde Sasbach, da ein Teil des Radweges über deren Gemarkung führt.

7. Erlebnisfreibad

Mit Hilfe unseres eigenen Fachpersonals konnten wir in den letzten Jahren sowohl die Umkleide wie auch die sanitären Anlagen unseres Schwimmbads kostengünstig sanieren. In diesem Jahr sind 60.000 Euro im Haushalt eingeplant, um Fliesen im Nichtschwimmerbecken zu erneuern, ebenso Kosten für die Ersatzbeschaffung eines Bodensaugers in Höhe von 30.000 Euro. Beides sind erforderliche Maßnahmen, um den Badebetrieb aufrecht zu erhalten.

8. Grundschule

Mit Hilfe unseres eigenen Fachpersonals und Spenden ist es uns gelungen, Verbesserungen und kleinere Sanierungen in der Grundschule durchzuführen. Wir werden auch in 2021 finanzielle Mittel aufbringen und mit unseren eigenen Kräften weitere Sanierungen – soweit erforderlich – angehen.

Da eine Großsanierung des Gebäudes ansteht, haben wir einen Architekten beauftragt, eine Überplanung mit Kostenschätzung zu machen. Es wird Thema in den nächsten Haushaltsberatungen sein, um festzulegen, welche Schritte ab wann getan werden.

Neben diesen Großprojekten sind im Haushalt auch Maßnahmen aufgenommen, die einen Beitrag zum Umweltschutz darstellen:

- **Auch 2021 wird die Umstellung unserer Leuchten auf LED-Technik fortgesetzt.** Es ist der 5. Abschnitt, der mit 55.000 Euro beziffert wird. **Neben dem dauerhaften Rückgang der Energiekosten werden durch die gesamte Umstellung in den letzten Jahren mehrere Tonnen CO² gespart.**
- **Zusätzlich haben wir am Schwimmbadparkplatz den Bau einer E-Ladesäule mit 2 Anschlüssen vorgesehen.** Die Kosten von 25.000 Euro können mit 8.000 Euro gefördert werden.
- **Wir werden den Bau der 2. Windkraftanlage auf der Hornisgrinde unterstützen, damit wir unsere Windhöffigkeit sinnvoll und zum Wohle der Umwelt nutzen können.**

Und schließlich werden wir auch unseren Tourismus weiter voranbringen. So sind ein Kunstpfad mit der Künstlergruppe aus Gengenbach/Obernai kurz vor der Umsetzung, ein Kinderwanderweg in der Planung und der touristische Aufbau der Nationalparkregion in vollem Gange.

Mit diesen Vorzeichen freue ich mich auf die Umsetzung unserer geplanten Projekte – es wird ein spannendes und hoffentlich gesundes Jahr 2021.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.